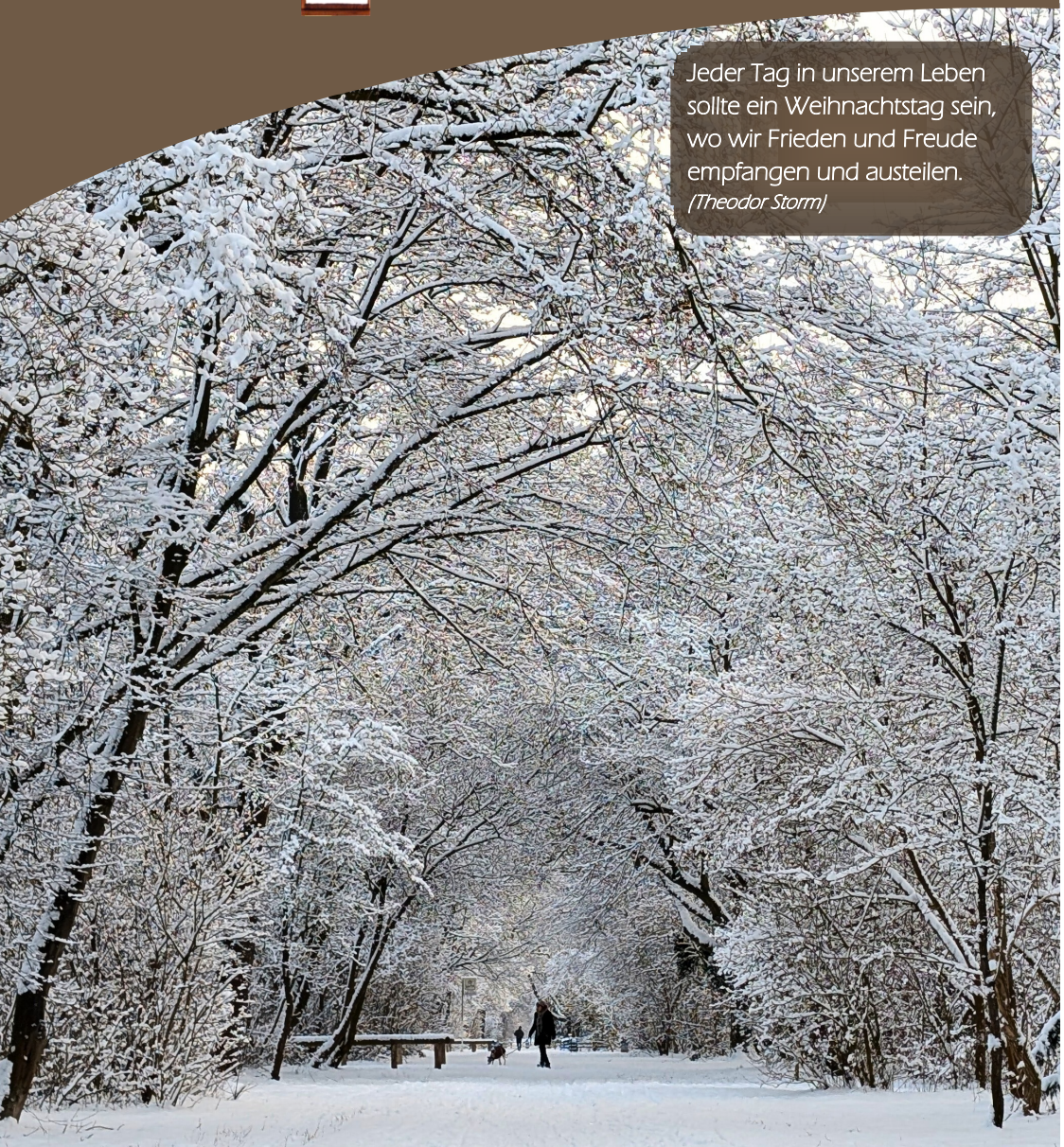
EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
BERLIN-NEU-BUCKOW / FAMILIENZENTRUM
Kirchenzettel Dezember 2025 – Februar 2026



Jeder Tag in unserem Leben sollte ein Weihnachtstag sein, wo wir Frieden und Freude empfangen und austeilen.
(Theodor Storm)

1. Adventsgottesdienst mit Adventsfest von Klein bis Groß mit GKR-Wahl	30.11.	11.00 Uhr	Pfr.in Patricia Sorgenfrei Mit Kinderchor
2. Advent mit Taufe	07.12.	11.00 Uhr	Pfr.in Patricia Sorgenfrei
3. Advent Gottesdienst mit Adventsmusik	14.12.	17.00 Uhr	Pfr.in Patricia Sorgenfrei Kantorei
4. Advent	21.12.	11.00 Uhr	Pfr.in i.R. Monika Weber
Heiligabend Weihnachten für kleine Kinder	24.12.	11.00 Uhr	Pfr.in Patricia Sorgenfrei
Heiligabend Krippenspiel mit Kinderchor	24.12.	14.00 Uhr	Pfr.in Patricia Sorgenfrei
Heiligabend Christvesper mit Weihnachtsspiel mit den Konfirmand:innen	24.12.	16.00 Uhr	Pfr.in Patricia Sorgenfrei
Heiligabend Musikalische Christvesper	24.12.	18.00 Uhr	Prädikantin Ulrike Habermann, Gabriele Schelling-Harmjanz (Gesang), Andeas Harmjanz (Orgel)
Heiligabend - Christnacht	24.12.	23.00 Uhr	Ensemble Estragon
1. Weihnachtstag Mit Kantorei	25.12.	11.00 Uhr	Pfr.in Patricia Sorgenfrei
2. Weihnachtstag	26.12.	11.00 Uhr	Lektor Alexander Küsel
1.So. nach dem Christ-fest	28.12.	11:00 Uhr	Pfr.in Patricia Sorgenfrei Wohnzimmergottesdienst in der weihnachtlichen Kirche mit Kaffee & Croissants

Altjahresabend in Alt-Buckow	31.12.	18.00 Uhr	Alt-Buckow
Gottesdienst am Neujahrstag mit Sektempfang	01.01.	15.00 Uhr	Pfr.in Patricia Sorgenfrei
2. So. n. dem Christ-fest mit Abendmahl	04.01.	11.00 Uhr	Pfr.in Patricia Sorgenfrei
1. So. n. Epiphanias Mit Einführung des neuen GKRs & Sekt-empfang	11.01.	11.00 Uhr	Pfr.in Patricia Sorgenfrei
2. So. n. Epiphanias	18.01.	11.00 Uhr	Lektor Alexander Küsel
3. So. n. Epiphanias Wohnzimmergottes-dienst mit Kaffee & Croissants	25.01.	11.00 Uhr	Pfr. i.E. Dr. Ezequiel Hanke Gisela Franke-Bierbaum *„Was ich dir heute sagen würde, wenn ich es morgen nicht mehr könnte*
Septuagesimä	01.02.	11.00 Uhr	Lektor Jens Seipolt
Sexagesimä Mit Abendmahl	08.02.	11.00 Uhr	Pfr. Moritz Kulenkampff
Estomihi Kirche kunterbunt	15.02.	10:30 Uhr 11:30 Uhr	Kreativzeit/Erzähltisch Feierzeit/Gottesdienst
Invokavit	22.02.	11.00 Uhr	Lektor Alexander Küsel
Reminiszere mit Abendmahl	01.03.	11.00 Uhr	Pfr.in Patricia Sorgenfrei
Weltgebetstag der Frauen	Freitag, 06.03.	18.00Uhr	Alt-Buckow

Abschied in Würde für einsam Verstorbene

In der Kirchengemeinde Neu-Buckow gedenken wir unserer Verstorbenen am Ewigkeitssonntag. Angehörige gedenken und halten die Erinnerungen an ihre Verstorbenen lebendig.

Jedes Jahr sterben in Berlin mehrere Tausend Menschen in Einsamkeit. Wenn sich nach deren Tod niemand um die Bestattung kümmern kann, übernehmen das Sozialamt oder Ordnungsamt. Einen Abschied oder eine Trauerfeier gibt es bei diesen Bestattungen nicht.
Deshalb richtet die Evangelische Kirche in Berlin für diese einsam Verstorbenen gemeinsam mit den Bezirksämtern Gedenkfeiern aus und setzt so ein Zeichen dafür, dass allen Menschen nach dem Tod ein würdiger Abschied zusteht. Ob die Verstorbenen religiös waren oder nicht, spielt dabei keine Rolle.

Während der Trauerfeier tragen Pfarrpersonen sowie Mitarbeitende der Bezirksämter die Namen aller in diesem Jahr einsam Verstorbener vor. Für jeden und jede der Verstorbenen wird eine Kerze entzündet – ein würdevoller Abschied und ein Zeichen dafür, dass niemand vergessen wird. In Neukölln findet die Gedenkfeier für einsam Verstorbene mit Bezirksstadtrat Hannes Rehfeldt, Senatorin für Wirtschaft Franziska Giffey, Superintendent Christian Nottmeier, Armutsbeauftragten Thomas de Vachroi, Fernsehmoderator Ulli Zelle u. a. statt.

Die Teilnahme von Angehörigen, Freund:innen und mitfühlenden Bürger:innen wird ausdrücklich begrüßt. Zum Auftakt werden in ganz Neukölln die Kirchenglocken läuten, um an die Verstorbenen zu erinnern.

Die Gedenkfeier findet am Sonntag, den 18. Januar 2026, um 17 Uhr in der Philipp-Melanchthon-Kirche (Kranoldstraße 16, 12051 Berlin) statt.

„Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln.“
(Maleachi 3,20)

Wenn im Herbst und Winter die Sonne immer später aufgeht, spüren wir, wie sehr wir ihr Licht und ihre Wärme brauchen. In den dunklen Tagen der Advents- und Weihnachtszeit wächst die Sehnsucht nach Licht. Wir zünden Kerzen an, schmücken Fenster und Straßen mit Lichtern - und doch bleibt in uns das tiefere Verlangen nach einem Licht, das nicht nur außen leuchtet, sondern auch innen wärmt. Ein Licht, das Hoffnung schenkt und die Schatten in uns vertreibt.
Im Buch Maleachi wird von einem solchen Licht erzählt. Es ist mehr als Kerzenschein und Sternenglanz. Wenn Maleachi von der „Sonne der Gerechtigkeit“ spricht, meint er ein Licht, das heil macht. Es ist ein Bild für Gottes Nähe, die alles Dunkle verwandelt: „Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln.“
Diese Zusage gilt einer Gemeinschaft von Menschen, die Gott vertrauen. Gottesfurcht meint hier keine Angst, sondern die Gewissheit: Gott ist da - in Freude und in Sorge, im Licht und in der Dunkelheit. Auf Gott kann ich mich verlassen.
So verheißt Maleachi ein Licht, das aufrichtet, wo Menschen gebeugt sind. Ein Licht, das Frieden bringt, wo Unfrieden herrscht. Ein Licht, das in unsere Welt hineinleuchtet, die sich nach Gerechtigkeit sehnt.

Im Evangelischen Gesangbuch finden wir dazu das Lied „Sonne der Gerechtigkeit“ (EG 261). Es bittet darum, dass dieses göttliche Licht in unserer Zeit neu aufstrahlt:

„Sonne der Gerechtigkeit,
gehe auf zu unsrer Zeit;
brich in deiner Kirche an,
dass die Welt es sehen kann.
Erbarm dich, Herr!“

Und weiter heißt es:

„Gib den Boten Kraft und Mut,
Glauben, Hoffnung, Liebesglut,
und lass reiche Frucht aufgehen,
wo sie unter Tränen säen.
Erbarm dich, Herr!“

Diese Worte klingen bis heute wie ein Gebet um neues Licht und neue Hoffnung.
Wo also geht heute die Sonne der Gerechtigkeit für uns auf?
Vielleicht dort, wo Menschen einander beistehen.

Wenn im Senior:innencafé
Menschen einander zuhören.
Wo jemand ein gutes Stück Kuchen mit Kaffee im Mittwochscafé bekommt.
Wo Menschen neue Kleidung im Secondhand bekommen.
Wo Fremde gastfreundlich begrüßt werden.
Wo jemand ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der anderen hat.
Wo einer der anderen Licht bringt - durch ein Wort, eine Geste, ein offenes Herz.
In der Adventszeit warten wir auf dieses Licht - auf das Kommen Gottes selbst.
In einem Kind in der Krippe zeigt sich Gottes Liebe: zart, verletzlich und doch voller Kraft.
Jesus Christus, das Licht der Welt, kommt zu uns. Er bringt Wärme, wo Kälte herrscht, Gemeinschaft, wo Einsamkeit ist, und Hoffnung, wo Dunkelheit droht.
So wird die Welt heller – und unser Herz auch.
Gott heilt als Sonne der Gerechtigkeit, was zerbrochen ist, und wärmt, was erkaltet ist.
Das ist die weihnachtliche frohe Botschaft:
Gott verändert die Welt - nicht mit Macht und Gewalt, sondern mit Licht.

Mitten in unserer Dunkelheit geht die Sonne der Gerechtigkeit auf, und mit ihr wächst die Hoffnung, dass alles, was in uns und um uns dunkel und ungerecht erscheint, heil werden kann.

An Weihnachten feiern wir, dass dieses Licht in die Welt gekommen ist.
Wo wir dieses Licht weitergeben, da beginnt Gerechtigkeit zu leuchten.
Und da spüren wir etwas von dem, was Maleachi verheißt:

Heil unter den Flügeln der Sonne Gottes.

Gott, die Sonne der Gerechtigkeit,
leuchte in dein Herz,
wärme, was erkaltet ist,
heile, was zerbrochen ist,
und schenke dir Licht für deinen Weg.

Gott segne und behüte dich.
Amen.

Herzliche Grüße
Patricia Sorgenfrei

Weihnachten in Neu-Buckow

Heiligabend

11:00 Weihnachten für kleine Kinder

14:00 Krippenspiel mit Kinderchor

16:00 Christvesper mit Konfis

18:00 Musikalische Christvesper

23:00 Christnacht mit dem Ensemble Estragon

25.12.2025 11:00 Weihnachtsgottesdienst mit Chor

26.12.2025 11:00 Weihnachtsgottesdienst
mit Wunsch-Weihnachtsliedersingen

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Neu-Buckow/ Familienzentrum

Wohnzimmer - Gottesdienst

mit Kaffee & Croissants

**“Was ich dir heute sagen würde,
wenn ich es morgen nicht mehr könnte”**

**Gespräche über Lebensweisheiten, Erfahrungen
und das, worauf es im Leben ankommt.**

25. Januar 2026

um 11:00 Uhr

in der Kirche Neu-Buckow

mit Gedanken von Gisela Bierbaum

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Neu-Buckow/ Familienzentrum

frech und wild und wundervoll

Kirche Kunterbunt

für Kinder mit ihren Familien
mit Erzähltisch der Andachtsgruppe

15. Februar 2026

10:30-13:00

ab 10:30 Kreativ-Stationen für Kinder mit ihren Familien
& Erzähltisch für Erwachsene
11:30-12:00 Feier-Zeit
12:00-13:00 Essens-Zeit

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Neu-Buckow/ Familienzentrum

Marienfelder Chaussee 66-72, 12349 Berlin

Ein Funke Mut zum Mitnehmen - Friedenslicht kommt wieder nach Neu-Buckow

An Weihnachten wird das Friedenslicht auch wieder in Berlin-Neu-Buckow leuchten. Sie können eine Kerze am Friedenslicht entzünden, mit nach Hause nehmen und das Licht weitergeben. Bringen Sie dazu bitte ein Windlicht oder ein geeignetes Glas mit einer Kerze oder einem Teelicht mit. Es stehen auch Friedenslicht-Windlichter bereit, die gegen eine Spende mitgenommen werden können.

Jedes Jahr machen sich Pfadfinder:innen gemeinsam mit vielen Menschen verschiedener Nationen auf den Weg, um das Friedenslicht aus Betlehem zu uns nach Hause zu holen. Dabei überwindet das Licht einen über 3.000 Kilometer langen Weg über viele Mauern und Grenzen. Es verbindet Menschen vieler Nationen und Religionen miteinander.
Wir ermutigen daher alle Pfadfinder:innen und alle Menschen guten Willens, das Friedenslicht aus Betlehem als Zeichen des Friedens an zahlreichen Orten in ganz Deutschland an alle Menschen weiterzureichen.

„Ein Funke Mut“ – so lautet das diesjährige Motto vom Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände (rdp) und dem Verband Deutscher Altpfadfindergilden (VDAPG) für das Friedenslicht an Heiligabend und Weihnachten 2025. Ein Funke Mut – das kann der Anfang von etwas Großem sein. In einer Welt, die oft von Unsicherheit und Angst geprägt ist, brauchen wir Menschen, die mutig vorangehen. Ein Funke Mut bedeutet, für den Frieden einzustehen, auch wenn der Weg dorthin schwer ist. Es heißt hinzuschauen und zu handeln – mit kleinen Gesten, die Großes bewirken können.

„Mut ist nicht die Abwesenheit von Angst, sondern die Entscheidung, dass etwas wichtiger ist als diese Angst.“ - Ambrose Redmoon.

Dieses Zitat zeigt uns, dass Mut nicht laut oder heldenhaft sein muss. Es beginnt oft im Kleinen – im Alltag, im Miteinander, in einem Moment der Entscheidung. Ein freundliches Wort, ein offenes Ohr, ein klares „Nein“ zur

Ungerechtigkeit – all das sind Funken, die leuchten und Wärme schenken. Ein Funke Mut kann der Anfang sein, unsere Demokratie zu schützen, Hoffnung zu geben, Verantwortung zu übernehmen. Mut bedeutet auch, nicht allein zu bleiben, sondern andere mit dem Licht zu erreichen, das wir in uns tragen.

„Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als ihr sie vorgefunden habt.“ – Robert Baden-Powell

Mit diesem Grundgedanken der Pfadfinder:innen-Bewegung sind alle eingeladen, das Friedenslicht weiterzutragen. Das Licht ist ein Zeichen dafür, dass wir an eine friedliche, gerechte und menschliche Welt glauben.
Jeder Funke zählt. Jede:r von uns kann dazu beitragen, dass aus einem kleinen Licht ein strahlendes Feuer wird – für unsere Gesellschaft, unsere Zukunft und für ein Leuchten in der Dunkelheit.
Lasst uns gemeinsam Mut finden, diesen Funken weiterzugeben.

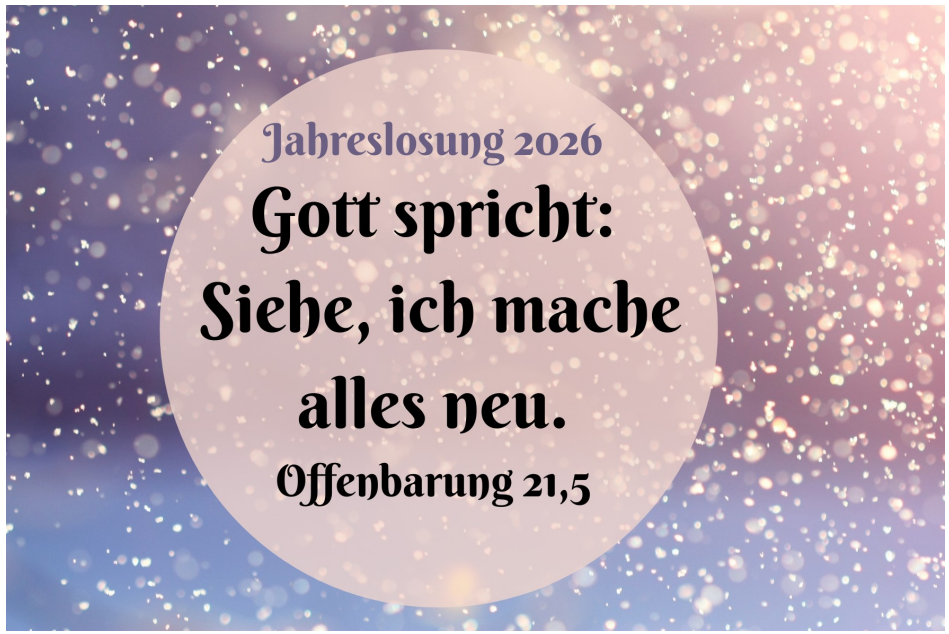
(Quelle: https://www.friedenslicht.de/wp-content/uploads/2025/09/Arbeitshilfe-Friedenslicht-„Ein-Funke-Mut-2025.pdf)

Neues vom Gemeindekirchenrat

Liebe Gemeinde, liebe Freunde der Kirchengemeinde Neu-Buckow!
In den Monaten September und Oktober 2025 hat sich der GKR neben den wichtigen Formalitäten, die für eine ordentliche Durchführung der GKR-Wahl am 30.11.2025 notwendig sind, mit folgenden Themen und Aufgaben beschäftigt:

- Die Umbau- und Renovierungsarbeiten im Pfarrbüro, der Küsterei und dem Mitarbeitendenbüro sind zur Zufriedenheit aller abgeschlossen. Wir freuen uns darüber, dass nun allen Mitarbeitenden freundliche Räume und gute Arbeitsbedingungen zur Verfügung stehen.
- Dank der guten Vorbereitung durch die Umweltgruppe konnten wir für das kommende Jahr einen Gasliefervertrag mit „Wirklich Ökogas Klassik“ abschließen.
- Um auch Menschen mit Handicap den Zugang zum „Haus der Begegnung“ in der oberen Etage zu ermöglichen wird geprüft, ob ein Treppenlift installiert werden kann.
- Mit Stefan Pester, dem Kreisbeauftragten für die Arbeit mit Jugendlichen, haben wir uns über neue Impulse in der Jugendarbeit ausgetauscht.

Michaela Ostermann-Plehn, für den Gemeindekirchenrat



Manchmal wäre es schön, man könnte Dinge im Leben noch einmal anders machen. Wir schauen auf Entscheidungen zurück, auf Worte, die wir gesagt oder nicht gesagt haben, auf Wege, die wir eingeschlagen haben – und denken: Hätte ich doch …! Das gehört zum ehrlichen Blick auf unser Leben dazu. Nicht alles gelingt, nicht alles ist so geworden, wie wir es uns wünschen.
Doch mitten hinein in diese Ehrlichkeit spricht Gott: „Siehe, ich mache alles neu.“
Diese Worte aus der Offenbarung des Johannes sind ein Zuspruch und eine Verheißung zugleich. Sie erinnern uns daran, dass Veränderung möglich ist – in uns, in unserer Welt, in unserer Zukunft. Gott verspricht nicht, dass alles einfach wird. Aber Gott verspricht, dass nichts so bleiben muss, wie es ist. Gott selbst will die Welt verwandeln – und uns mit ihr.
Johannes, dem diese Worte zugeschrieben werden, wusste, wovon er spricht. Als Verbannter auf der Insel Patmos kannte er Leid, Ungerechtigkeit und Angst. Doch gerade in dieser Dunkelheit hatte er den Mut, genau hinzusehen – und eine Vision zu empfangen, die Hoffnung weckt: Eine neue Welt, in der Gott selbst bei den Menschen wohnt. Eine

Welt, in der Schmerz, Trauer und Tod nicht mehr das letzte Wort haben. Johannes schaut nach vorn. Er sieht nicht nur, was ist, sondern was werden kann. Das ist sein Geschenk an uns: ein Blick der Hoffnung. Er lädt uns ein, mitzuwirken an dieser neuen Schöpfung – im Vertrauen, dass Gott selbst am Werk ist.
Neulich habe ich eine Postkarte gesehen. Darauf stand:
„Siehe, ich mache alles neu. Mach mit. – Gott, Verwandlungskünstler*in.“
Diese Karte hat mich berührt. Denn sie bringt es auf den Punkt: Gott verwandelt die Welt – und wir dürfen mitmachen! Da ist die Hoffnung auf das Ende von Krieg und Umweltzerstörung, auf Heilung, auf gelingende Beziehungen, auf Frieden in der Welt und in der Familie, auf seelische und körperliche Gesundheit. Da ist die Einladung, schöner zu leben, freundlicher zu denken, mutiger zu handeln, wilder zu träumen.
Lasst uns mit Gott an dieser Verwandlung mitwirken – indem wir Friedenstauben losschicken, Apfelbäume pflanzen, einander zuhören und vertrauen.

Am Neujahrstag, dem 1. Januar 2026, um 15:00 lädt unsere Kirchengemeinde herzlich ein zum Gottesdienst mit Sektempfang und Pfannkuchen in der Kirche.

Gemeinsam wollen wir das neue Jahr unter das Wort der Jahreslosung stellen: „Siehe, ich mache alles neu.“

Möge dieser Zuspruch Gottes uns begleiten – durch Zweifel und Neubeginn, durch Trauer und Freude, durch das ganze Jahr 2026 hindurch.

Mit herzlichen Segensgrüßen
Ihre Pfarrerin Patricia Sorgenfrei

Wir gratulieren allen,
die im Dezember, Januar und Februar
Geburtstag haben, recht herzlich und wünschen
Gesundheit, Freude und Gottes Segen.

Zum heiligen Putzgeist – eine Meditation über den Aufräumtag

Am 11. Oktober 2025 fand in unseren Gemeinderäumen einmal mehr der traditionelle Aufräumtag statt. Eine Tradition, die in Neu-Buckow auf die Blütezeit des Mittelalters zurückgeht, meinen manche. Aber belegt ist das nicht. Ich schätze an diesem Aufräumtag seinen doppelten Zweck: nämlich die geometrische und menschliche Ordnung in einem.
Der Schweizer Entwicklungspsychologe Jean Piaget sagte einmal über seinen unaufgeräumten Schreibtisch, dass darauf durchaus eine gewisse Ordnung bestehe: nur eben weniger geometrische, sondern eher „vitale“ Ordnung. Nun, manch Gemeindeglied wird das mit Blick auf unsere Gemeinderäume vielleicht ähnlich sehen oder das Piaget-Zitat gar dem eigenen Zweckoptimismus einverleiben können.
Wo gehobelt wird, fallen Späne, sagt ein Sprichwort. Und darin liegen wie so oft Freud und Leid beieinander: Einerseits treffen sich Menschen in unseren Gemeinderäumen, um in festgelegten Zeitfenstern aktiv zu werden, und das ist wunderbar; andererseits reicht die im Alltag zur Verfügung stehende Zeit zwar fürs Hobeln, aber nicht wirklich fürs Beseitigen der Späne zwischen den dicht aufeinander folgenden Raumübergaben. Ich selber erwische mich dabei, wie ich nach jeder Chorprobe – und diese enden spätabends – Herumliegendes schnell in den Chorschrank werfe und mich nach spätestens einem Jahr wundere, wie die einstige geometrische Ordnung einer nunmehr vitalen Ordnung gewichen ist.

So ist es nur gut, in regelmäßigen Abständen einen Treffpunkt für alle zu haben, bei dem man – und zwar *zeitgleich* und nicht wie im Alltag *hintereinander* – in besagten Räumen aufeinandertrifft, um sich dem zu widmen, wovon alle etwas haben:

der Wiederherstellung geometrischer Ordnung. Und nun kommt der Clou: Das Ganze ist natürlich auch durchaus vital; denn plötzlich nimmt man Menschen wahr, die dieselben Räume nutzen wie man selber, zu denen man aber infolge zeitlich getrennter Abläufe noch nicht wirklich Kontakt hatte. Plötzlich entstehen beim gemeinsamen Anpacken, Entrümpeln, Wischen oder Saugen anregende Gespräche zwischen Menschen, die bislang kaum oder viel zu selten miteinander gesprochen haben – und beim Saugen sogar besonders laute Gespräche. Ich gehe sogar so weit zu sagen, dass das der eigentliche Wert des Aufräumtages ist: Dass da noch Begegnungen in Erinnerung bleiben, während die geometrische Ordnung schon wieder in Auflösung begriffen ist. Es ist, als wehte die heilige Geistkraft in Form eines nicht minder heiligen Putzgeistes, der das Menschliche zwischen uns „in Ordnung“ bringt.

Und von dem Begegnungscharakter einmal abgesehen: Nach meinem Binnenblick wurde wieder so Einiges geschafft. Vielleicht, weil aufgrund des ungewöhnlichen Datums im kühleren Herbst statt im späten Frühling die Innenräume etwas mehr im Focus waren als der Gartenbereich: Da wurden Sanitärbereiche grundgereinigt, viele Regale entrümpelt, gewischt oder sogar neu installiert, vorsichtig Musikinstrumente und technische Geräte gesäubert, die Garage ausgemistet, Küchen gewienert und sortiert, das große Glaskreuz poliert, Erntedankfest-Überbleibsel entfernt und allerlei Aussortiertes in mehreren Fuhren zum Recyclinghof befördert.

Auch im Blick und viele helfende Hände gleichzeitig fordernd war diesmal der 100 Quadratmeter große Requisitenkeller in der Hans-Martin-Helbich-Siedlung, der letztes Jahr einem fatalen Wasserrohrbruch zum Opfer fiel und noch zahlreiche Altlasten beherbergte. Nun erstrahlt Vieles in ungeahnter Pracht.
Natürlich führt die räumliche Ausdehnung unserer Gemeinderäume auch dazu, dass jeder Mensch sich seinen ihm besonders am Herzen liegenden Arbeitsbereich fürs Aufräumen ausguckt und dort einige Zeit am Stück verbringt. Umso wichtiger daher das ebenso traditionelle gemeinsame Essen danach, diesmal passenderweise im „Raum für alle“; spätestens hier kommt es unweigerlich zum gruppenübergreifenden Austausch über das Erreichte bis hin zu Gedanken über Gott und die Welt. Die besonders Irren unter uns machten am Folgetag noch hier und da weiter, offenbar einmal mehr erfasst vom heiligen Putzgeist. Mal sehen, wann dieser das nächste Mal weht...

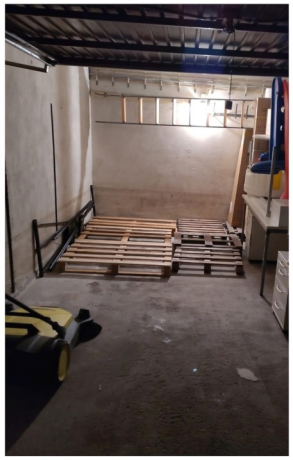
Jens Seipolt

Einladung zum Geburtstagscafé & zum Mitfeiern

Am 2. Dienstag im Monat
von 15:00-16:30 Uhr
laden wir alle Geburtstagskinder
& ALLE, die mitfeiern wollen
zum offenen Geburtstagscafé
mit Kaffee und Kuchen & Klaviermusik ein.

Nächste Termine:
9. Dezember 2025
13. Januar 2026
17. Februar 2026

Wir bitten um Anmeldung in der Küsterei
bis eine Woche vor der Veranstaltung
unter 030-74200821.

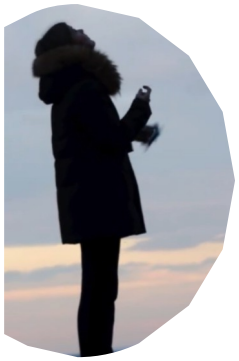


Wald-Diamanten
Zapfen-Igel
Laub-Löwen
Filz-Eicheln
Herbst Rückblick
aus dem Familienzentrum
FAMILIEN GANZ STARK
Blätter-Abdrücke

Weihnachtsgruß aus dem Familienzentrum

Wir wünschen allen Familien und Gemeindemitgliedern eine besinnliche Adventszeit und fröhliche Weihnachten. Wir möchten die Gelegenheit nutzen, um uns herzlich für die wertvolle Zusammenarbeit und Unterstützung im vergangenen Jahr zu bedanken. 2025 war für uns wieder ein ereignisreiches Jahr mit vielen schönen Momenten – von fröhlichen Festen wie dem Faschingsfest über die Familienfreizeit und Kinderferienwoche bis hin zu unserem Baby- und Kinderflohmarkt. Wir freuen uns über all die Begegnungen und das gemeinsame Miteinander und blicken voller Vorfreude auf das neue Jahr.

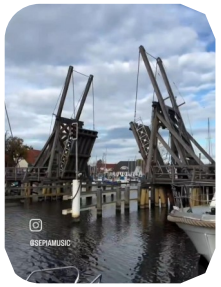
Mit herzlichen Grüßen
das Team des Ev. Familienzentrums Neu-Buckow

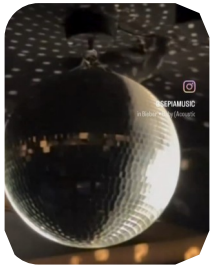


Rückblick Konfival

„Land in Sicht" so lautete das Motto des diesjährigen Konfival. Am 20.10.2025 ging es für die Konfirmand:innen unserer Gemeinde, zusammen mit fünf weiteren Gemeinden aus dem Kirchenkreis Neukölln, nach Greifswald. Der Tag wurde immer mit einer Andacht begonnen und beendet. Danach gab es eine Menge verschiedener Workshops, wie zum Beispiel Drachenbau, Theater oder Geocaching, zwischen denen die Teilnehmenden frei wählen konnten. Am Donnerstag wurde eine Taufe gefeiert. Sämtliche Vorbereitungen wurden von den Konfirmand:innen getroffen. Der Abend endete schließlich mit einer Party. Nach fünf schönen Tagen endete dieses Konfival am 24.10.2025.

Antonia Feuersänger (Teamerin)





Pflege mit Herz und Verlässlichkeit

Das Diakoniewerk Simeon – für Sie da zu Hause und im Pflegeheim

Wenn im Alter oder durch Krankheit Hilfe nötig wird, wünschen sich viele Menschen vor allem eines: Gut versorgt zu sein – und zwar dort, wo sie sich zuhause fühlen. Genau das ist unser Auftrag im Diakoniewerk Simeon.

Wir begleiten Menschen – zu Hause durch unsere Diakonie-Stationen und in unseren Pflegeheimen, wenn ein Leben in den eigenen vier Wänden nicht mehr möglich ist. Immer mit Fachwissen, Erfahrung und einem offenen Herzen.

Gut versorgt zu Hause – unsere Diakonie-Stationen

Unsere Pflegeteams sind in ganz Berlin und im südlichen Umland unterwegs – auch in Neu-Buckow.
Sie finden unsere Diakonie-Stationen in Britz-Buckow-Rudow, Neukölln, Tempelhof, Marienfelde, Köpenick, Lübben und Zeuthen.

Wir kommen zu Ihnen nach Hause und unterstützen dort, wo Hilfe gebraucht wird: beim Waschen, Anziehen, Essen, bei Medikamenten oder im Haushalt. Auch ein kurzer Besuch oder ein Gespräch gehören für uns dazu.

Wenn ärztlich verordnete Behandlungen nötig sind, übernehmen unsere Pflegekräfte medizinische Aufgaben wie Wundversorgung, Injektionen oder Blutdruckkontrollen. Auf Wunsch holen wir Rezepte beim Hausarzt ab und bringen die Medikamente gleich mit.

Dirk Gielisch, Pflegedienstleitung der Diakonie-Station Britz-Buckow-Rudow, sagt:
„Pflege ist uns eine Herzensangelegenheit. Wir möchten älteren Menschen mit Respekt und Mitgefühl begegnen und ihnen im Alltag Sicherheit und Lebensfreude schenken.“

Leben im Pflegeheim – Geborgenheit und Gemeinschaft

Manchmal ist es trotz aller Unterstützung zu Hause nötig, in ein Pflegeheim umzuziehen. Dieser Schritt fällt oft schwer – aber Sie sind nicht allein. Wir begleiten Sie und Ihre Angehörigen auf diesem Weg.

In unseren Pflegeheimen in Neukölln und Treptow-Köpenick bieten wir Pflege, Betreuung und Gemeinschaft. Ihre Wünsche, Gewohnheiten und Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt.

Unsere Häuser heißen Sie herzlich willkommen:

- Haus Simeon, Buckower Damm 31 a, 12349 Berlin
- Hermann-Radtke-Haus, Buckower Damm 31, 12349 Berlin
- Erich-Raddatz-Haus, Sonnenallee 298, 12057 Berlin
- Haus Elisabeth, Treskowallee 220, 12459 Berlin

Hier leben Menschen mit allen Pflegegraden (1–5). Auch eine kurzzeitige Aufnahme ist möglich, wenn Angehörige verhindert sind – zum Beispiel im Urlaub.

Alltag mit Leben füllen

Unsere Heime sind Orte, an denen Gemeinschaft und Freude großgeschrieben werden. Es gibt Beschäftigungsangebote wie Gedächtnistraining, Gymnastik, Singen oder gemeinsames Kochen. Auch Feste, Konzerte und Ausflüge bringen Abwechslung.

In der hauseigenen Küche wird täglich frisch gekocht – auf Wunsch auch nach vertrauten Rezepten, die Erinnerungen wecken. Kleine Haustiere dürfen nach Absprache mit einziehen, und Friseur*innen, Physio- sowie Ergotherapeut*innen kommen regelmäßig ins Haus.

Rückblick: Infoabend „Selbstbestimmt leben“

Am 16. September 2025 lud die Gemeinde Neu-Buckow im Rahmen des Herbstschwerpunktes zu einer Infoveranstaltung über Pflege zu Hause und im Pflegeheim ein.

Diakon Herr Perkiewicz, Einrichtungsleiter des Haus Simeon und des Hermann-Radtke-Hauses, berichtete aus der täglichen Arbeit und beantwortete viele Fragen rund um Pflege, Selbstbestimmung und das Leben im Heim.

Unter dem Motto *„Selbstbestimmt leben“* kamen zahlreiche Besucherinnen und Besucher zum Wohnzimmergottesdienst bei Kaffee und Croissants miteinander ins Gespräch.
Das Thema wurde auch biblisch aufgegriffen – mit der Geschichte der Aussätzigen im Lukasevangelium und einem Text aus Arno Geigers Roman *„Der König im Exil“*.

Vielleicht erinnert sich die eine oder der andere von Ihnen an diesen Abend – und fühlt sich eingeladen, bei Fragen zur Pflege einfach Kontakt mit uns aufzunehmen.

Das Diakoniewerk Simeon – für Menschen in vielen Lebenslagen

Das Diakoniewerk Simeon ist ein diakonischer Träger mit Einrichtungen in Berlin und Brandenburg. Es engagiert sich in den Bereichen Pflege, Familie, Migration, Wohnungslosigkeit, Behinderung und Stadtteilentwicklung.

Unser Ziel: Menschen stärken, Gemeinschaft fördern und Lebensqualität schenken – mit Herz, Erfahrung und christlicher Verantwortung.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf

Wenn Sie mehr über unsere ambulanten oder stationären Pflegeangebote erfahren möchten, besuchen Sie uns unter www.diakoniewerk-simeon.de oder rufen Sie gerne Diakon Herrn Perkiewicz (Pflegeheimstandort am Buckower Damm) unter der Nummer 030 609716400 oder Herrn Gielisch (Diakonie Station Britz-Buckow-Rudow) unter der Nummer 030 7430333 an.

Die Kantorei hat bei schönstem Herbstwetter das diesjährige Chorwochenende in der Heimvolkshochschule am Seddiner See verbracht. Geprobt wurde für das Weihnachtsprogramm, u.a. "Die Himmel erzählen die Ehre Gottes" von Joseph Haydn.

Elternparty 2025 - Auflage 22

- Wo ist vom ersten Lied an die Tanzfläche voll?
- Wo wurde in 22 Jahren Party mit knapp 200 Leuten nicht einmal so über den Durst getrunken, dass es ein Malheur gab?
- Wo kam in 22 Jahren Party nicht einmal die Polizei wegen Ruhestörung?
- Wo fragt man sich am nächsten Tag in der Gemeinde, ob hier tatsächlich eine Party stattgefunden hat?
- Wo hört man von sooo vielen Gästen unglaublich viel Dankbarkeit und Wertschätzung?

Liebe Elternparty-Besucher, wir haben den Abend mit euch wieder sehr genossen, hatten super viel Spaß und freuen uns auf euch im nächsten Jahr am 14.11.26!

Die Fastenaktion 2026 lädt ein zu 7 Wochen ohne Härte

Weit draußen im Weltall soll es einen Planeten geben, der zu einem Drittel aus Diamant besteht. Eine Welt aus dem härtesten Stoff, den wir kennen. Eine faszinierende Vorstellung.
Bei uns auf der Erde ist Härte auf andere Weise allgegenwärtig. Sie zeigt sich etwa in Unbarmherzigkeit und Gewalt. Zahllose Menschen erleben sie an Leib und Seele. Wir selbst legen oft eiserne Panzer an, um uns zu schützen. Und verletzen un damit umso mehr. Wie anders tritt Gott unserer Welt gegenüber. Ungeschützt, mitfühlend. „Also hat Gott die Welt geliebt“, so heißt es in Johannes 3,16. Was für ein heilender Umgang!
Die Fastenaktion steht in diesem Jahr unter dem Motto „Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“. Für sieben Wochen treten wir bewusst aus der Praxis und den Bildern der Härte heraus. Wir fühlen uns ein in den Blick Gottes auf unsere Welt. Wir üben uns in einem mitfühlenden Umgang miteinander. Kein Stoff, und sei er hart wie Diamant, schützt vor den Verletzungen des Lebens. Doch Anteilnahme, ein mitfühlender Blick, ein erlösendes Wort können befreiend sein. „Sie umarmten sich lange. Sie hielten sich so fest, wie es Menschen tun, die etwas miteinander erlebt haben, was so schrecklich ist, dass sie darüber nicht sprechen können. Sie weinten.“ Vor Jahrzehnten las ich einmal diese Zeilen, die ich der Erinnerung nach wiedergebe. Das können wir tun: Einander festhalten im Schmerz, und auf den Weg Gottes schauen, der uns herausführen kann. Lassen Sie uns mit Gefühl durch die Passionstage gehen, auf Ostern zu. Lassen Sie uns fühlen, wie lebendig das Leben sein kann, wenn es jenseits aller Härte neu wird!

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“

Passionsandachten in Neu-Buckow
mittwochs, um 19:00

1. WOCHE: 18.02.2026 - Kantorei

Sehnsucht (1. Könige 3,7.9)

Am Anfang der Fastenzeit spüren wir unserer Sehnsucht nach. Wohin soll es gehen? Habe ich einen inneren Kompass? Ein „hörendes Herz", wie der junge König Salomo es sich wünscht, das mir den Weg weist?

2. WOCHE: 25.02.2026 - Pfarrerin Sorgenfrei

Weite (Psalm 31,8–9)

In mir ist eine große Bandbreite an Gefühlen. Welche erlaube und welche versage ich mir? Oft sind wir zu streng und hart mit uns selbst. Diese Woche entdecken wir, wie weit der Raum ist, auf den Gott uns stellt.

3. WOCHE: 04.03.2026 - Konfis

Verletzlichkeit
(Markus 14,34.37)

In manchen Zeiten sind wir besonders dünnhäutig und verletzlich. Es erfordert Mut, sich jetzt nicht zu verstecken. Und andere um Hilfe zu bitten, wie Jesus es bei seinen Jüngern tut. Können wir das? Und wie gehen wir damit um, wenn die anderen einen dann doch hängen lassen? Niemand ist nur stark.

4. WOCHE: 11.03.2026 - Pfarrer i.R. Kraft

Mitgefühl (Römer 12,15)

Das ist eine Kunst: Mitschwingen mit den Gefühlen anderer, ohne den Boden unter den Füßen zu verlieren. Wir üben das empathische Mitweinen und Mitfreuen. Fragt sich, was von beidem leichter ist?

5. WOCHE: 18.03.2026 - Vera Blumenthal

Nachfragen (Lukas 10,29)

Ein Gegenmittel zu einem harten Gesprächsabbruch: Nachfragen. Ich verstehe dich nicht – erkläre mir deine Sicht! Gerade wenn es um Fragen von Mitgefühl und Nächstenliebe geht. Wie nahe lasse ich das Schicksal von Menschen an mich rankommen, die ich vielleicht gar nicht kenne. Da müssen wir drüber reden!

6. WOCHE: 25.03.2026 - Andachtsgruppe

Sanfte Töne (1. Samuel 16,14.23)

Was kann ich tun, wenn es einem Freund, einer Freundin schlecht geht? Davids Harfenspiel erreicht die Seele. Und ich? Habe ich auch ein Talent, mit dem ich Menschen in Not guttun kann?

7. WOCHE: 01.04.2026 - Ensemble Estragon

Furcht und große Freude (Matthäus 28,8)

Wir werden hin- und hergeschüttelt von den Ereignissen der Karwoche. Da kommen die Gefühle manchmal nicht hinterher. Die Frauen am leeren Grab fürchten sich und können trotzdem die Freude spüren, die in ihnen wächst und irgendwann ganz übernehmen wird.

Positiver Blick statt schlechten Gewissens - der ökologische Handabdruck

Jeder hat bestimmt schon einmal vom CO2-Fußabdruck gehört, der den individuellen Einfluss auf das Klima darstellt. Man kann ihn ungefähr berechnen und daran erkennen, wie sehr man mit seinem Verhalten und Lebensstil der Umwelt schadet. Und man kann sich überlegen, wie man diesen Schaden einschränken kann.
Das ist eine eher negative Sicht, die schnell zu dem Eindruck führen kann, dass man als "kleines Individuum" keinen Einfluss auf das "große Ganze" hat.

Ergänzend dazu entstand in Indien die Idee des ökologischen Handabdrucks. Er ist eher motivierend und soll zur Lösungssuche beitragen.
Er symbolisiert den Einfluss nachhaltigen Handelns, das sich auf andere Menschen auswirkt. Denn noch wichtiger als das individuelle Konsumverhalten zu ändern, sind strukturelle Veränderungen. So wächst der ökologische Handabdruck dann, wenn man andere Menschen motivieren kann, ihr Verhalten zu verändern. Das kann zum Beispiel sein,

- dass man ein Repaircafé einrichtet oder unterstützt,
- dass man am Arbeitsplatz anspricht, Recyclingpapier zu verwenden,
- dass man sich für mehr Fahrradwege und Fahrradstellplätze engagiert,
- dass man den Arbeitgeber überzeugt, die Betriebliche Altersvorsorge ökologisch- und sozialverträglich anzulegen,
- dass man sich dafür einsetzt, dass beim Schulfest auch vegetarische Alternativen auf dem Grill landen,
- dass man Freunde und Bekannte überzeugt, zu Ökostromanbietern zu wechseln
- und noch viel mehr.

Mir gefällt dieser positive Blick, bei dem es darum geht, Veränderungen zu gestalten. Statt nur auf die negativen Zahlen und Fakten zu schauen,

kann ich mir überlegen, wie viel ich zur Lösung beitragen kann und wie ich möglichst viele Menschen dazu bewegen kann mitzumachen.
In unserer Gemeinde kann ich viele große Handabdrücke erkennen, und ich gewinne daraus Mut, mich weiter zu engagieren, und Zuversicht, dass ich damit vielleicht auch etwas verändern kann.

Uta Glöde, Umweltgruppe

Teddybärkrankenhaus in der Kita

Im September 25 hatten wir in der Kita das Teddybärkrankenhaus zu Besuch. Eine zukünftige Ärztin hielt die Sprechstunde für zirka 30 Teddys und Puppen ab. Die Kinder hatten ihre erkrankten Kuscheltiere und Puppen mitgebracht. Viele waren erkältet, andere hatten sich ein Bein gebrochen und ein Teddy musste sogar operiert werden. Ein anderer Teddy hatte die Windpocken und war hochgradig ansteckend. Die Kinder assistierten fleißig: Die Patienten und Patientinnen wurden erst gewogen und gemessen. Später impften, verbanden die Kinder und/oder gaben Hustensaft und hielten einen Plausch mit der Ärztin.

Den Kindern hat es sehr viel Spaß gemacht und sie erzählen bis heute davon.
Wir hoffen, dass dieses Event nächstes Jahr wieder stattfinden kann.
Vielen Dank an die ehrenamtliche „Ärztin“.
Viele Grüße von Claudia Bürger

Kitaplatz gesucht?

Die Kita Neu-Buckow freut sich auf Euch.

EVKF

Unsere Highlights:

- *Ein engagiertes und stabiles Team*
- *Täglich frisch gekochtes, gesundes Essen – lecker und ausgewogen*
- *Babygruppen, Familiencafé und weitere Angebote gleich nebenan im Familienzentrum*
- *Ein geschützter, grüner Innen- und Außenbereich mit vielen Blumen und Büschen – Spielen und Entdecken in sicherer Umgebung*
- *Unsere Kinder bestimmen im Alltag mit und lernen spielerisch Mitverantwortung*
- *Wir legen Wert auf eine achtsame Eingewöhnung*

Infos zur Kita

Anmeldungen an:
kita.neu-buckow@evkf.de

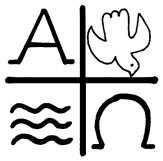
Weitere Informationen:
030 – 21 99 59 00

Besuch uns hier:
Ev. Kita Neu-Buckow
Quarzweg 116, 12349 Berlin

Unsere Website-Adresse:
www.evkf.de

Evangelischer Verband für Kita und Familie

Taufen



Marlene Melchior
Matteo Melchior

Bestattungen

Mit christlichem Geleit wurden bestattet:

Gudrun Gebauer (88)
Ingeborg Reepschläger (98)
Gerhard Berstorff (90)
Klaus Naumann (89)
Marion Rosenbinder (90)

Wasser ist lebendige Hoffnung

Kraft zum Leben schöpfen – 67. Aktion Brot für die Welt

Wasser ist schon da, als Gott die Welt erschafft − so lesen wir es am Anfang der Bibel. Zuerst sind es chaotische Gewässer, die von Gott geordnet werden, um dann als Regen und durch Quellen das Land fruchtbar zu machen. Jesus selbst ist das Wasser des Lebens − nach dem Zeugnis des Evangelisten Johannes: „Wer von diesem Wasser trinkt, den wird in Ewigkeit nicht dürsten“. Wasser ist das Zeichen neuen Lebens, das Jesus Christus uns durch den Heiligen Geist in der Taufe schenkt. Im letzten Kapitel der Bibel, der Offenbarung des Johannes ist die Rede von „Strömen frischen Wassers“. Wasser für alle Menschen − in rechtem Maß − als Zeichen des Segens von Gottes Schöpfung − das ist mehr als schöne Worte. Machen Sie mit uns die Hoffnung lebendig!

Bitte unterstützen Sie unsere Gemeinde-Aktion zugunsten der 67. Aktion von Brot für die Welt! Gemeinsam können wir viel erreichen.

Hier gelangen Sie direkt zur Spendenseite: https://www.brot-fuer-die-welt.de/spenden/

© Christof Krackhardt

Ev. Kita Neu-Buckow	Montags - Freitags 6:00 bis 17:00 Uhr Claudia Bürger, Corinna Lück	21 99 59 00
Spielen und Turnen ab 5 Monaten*	Montags, 09:30 bis 11:00 Uhr Simone Wendland	605 62 09
Krabbelcafé	Dienstags, 9:30 bis 10:15 Uhr und 10:30 bis 12.15 Uhr (Wir bitten um vorherige Anmeldung). Klara Pfeifer	0163-6890479
The-Kaf-Fee - Themencafé für Familien	Dienstags, 15:30 - 17:30 Uhr Jana Helwig & Sylvia Reineke-Werner	0163-6890479
Familiencafé	Donnerstags von 15.30 - 17.30 Uhr Klara Pfeifer & Sylvia Stepprath	0163-6890479
Kreativer Kindertanz 1* Kreativer Kindertanz 2*	Donnerstags, 15.45-16.45 Uhr Donnerstags, 17.00-18.00 Uhr Sylvia Reineke-Werner	7 41 67 72
Kindergottesdienst Kirche Kunterbunt	Treffen nach Absprache	Pfr.in Sorgenfrei
Singen, Musical, Ensemble Estragon	Montags 17:30 bis 19:30 Uhr (einzeln) Freitags 19:00 bis 21:00 Uhr (in der Gruppe) Weitere Termine nach Vereinbarung Prof. Jens Seipolt	0172-3137713
Offene Jugendetage	Mittwochs, 18.00 bis 21.30 Uhr Ansprechpartner: Tobias Gröper E-Mail: tobias.groeper@gmx.de	0176-72863279
Kirchenmusik Spatzenchor (für Kinder im Vorschulalter, 4-5 J.) Ukulele (ab 6 Jahren) Kinderchor (ab 6 Jahren)	Donnerstags, 15 bis 15:30 Uhr Donnerstags, 15:40 bis 16:10 Uhr Donnerstags, von 16:15 bis 17:15 Uhr Christel Bungenstock-Siemon	7 04 25 69

... unsere Nachbargemeinden:

Ev. Gemeinde Berlin-Alt-Buckow
Alt-Buckow 36-38, 12349 Berlin,
Tel. 604 10 10
Gottesdienste, Sonntag 9:30

Kath. Gemeinde St. Theresia vom Kinde Jesu
Warmensteinacher Str. 23,
12349 Berlin, Tel. 74 37 40 97
Samstag 16:30; Sonntag 11:00 Uhr

Angebote für Erwachsene

Sit and Fit! Sitzgymnastik mit Musik*	Montags 11:30-12:30 Uhr und Mittwochs, 12:15-13:15 Uhr Simone Wendland	660 909 171
Offene Senior*innengruppe	Jeden 1. und 3. Montag im Monat, 14:00—16:00 Uhr, Bärbel Jung-Frowein	74 20 08-21
Offene Spielegruppe für Senior*innen	Jeden 2. und 4. Montag im Monat, 15:00—17:00 Uhr , Kontakt über Gemeindebüro	74 20 08-21
Montagskreis (eine Andachtsgruppe)	Montags, 14-täg., 18:00 - 19:00 Uhr	74 20 08-21
Töpfern	Montags, 17:30—20:00 Uhr, n.n.	74 20 08-21
Umweltgruppe	monatl., in der Regel an einem Montag um 17 Uhr, bitte nachfragen bei Margrit Schmidt	7 42 21 28
Rückengymn. für alle*	Montags, 19:30—21:00 Uhr, Martina Scheu	01777140032
Frauengruppe	Jeden 2. Dienstag im Monat ab 17:00 Uhr, C. Günther	743 18 88
Nähwerkstatt*	Dienstags, 17:00 bis 19:00Uhr, T. Zehnle	660 909 171
Gemeindecafé und Secondhand-Shop	Mittwochs, 14:00—16:30 Uhr. Frau Ott, Frau Gembries, Frau Obenaus (Café), Herr Ebel und das 2nd Hand Team. In dieser Zeit ist die Kirche offen und lädt zur Andacht ein	74 20 08 21
Bibelstunde	Jeden 1. Mittwoch um 15 Uhr (Herr Barth) und jeden 3. Mittwoch um 14 Uhr (Pfrn. Sorgenfrei)	74 20 08-22
Tanzgruppe*	Mittwochs, 16:00 - 17:00 Uhr, P. Meifert	660 909 171
Kantorei	Mittwochs, 19.00—21:00 Uhr. C. Bungenstock-Siemon	7 04 25 69
Frauengymnastik*	Gruppe 1: Mittwochs 09:00—10:00 Uhr Gruppe 2: Mittwochs 10:00—11:00 Uhr Christina Mickmann	660 909 171
Never too late - Englisch für Senior*innen*	Donnerstags, 9.30 bis 11.00 Uhr Raffaela Jaron	660 909 171
Kulturgruppe Buckow	Meist jeden 4. Donnerstag im Monat. Programm am Schwarzen Brett. Barbara und Michael Barth	742 49 42 015229567030
Autogenes Training*	Donnerstags, 19:00 - 20:30 Uhr Sylvia Reineke-Werner	741 67 72 0163 9871863

Ikonenmalerei*	Donnerstags, 10:00—12:30 Uhr Ludmila Skvorchevska	0172 -7508003
Geburtstagspostgruppe	Nächste Zusammenkunft: auf Verabredung Fr. Paasch	74200821
* Familienbildung	Auskunft über alle Gruppen der Familienbildung: Maria-M. Hankewitz, fambikurse@evkf.de Bürozeiten: Mo.-Mi. 8.30 – 14 Uhr Telefonzeiten: Do./ Fr. 9-13 Uhr	660 909 171 015121671789

Impressum:

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Berlin-Neu-Buckow, Marienfelder Chaussee 66-72, 12349 Berlin
Tel.: (030) 7 42 00 80 -E-Mail: buero@neu-buckow.de

Sie erreichen uns per Bus: 179, M11, X11, X71 (Haltestelle Quarzweg/Marienfelder Chaussee) Der Zugang zur Kirche ist barrierefrei.

Erscheinungsweise: zwei- bis dreimonatlich, Auflagenstärke: 4630
Redaktionsausschuss: C. Günther, N. Hannemann, S. Peterk, Pfrin. P. Sorgenfrei
Titelbild:
Jahreslosung: Acrylmalerei von Doris Hopf © Gemeindebriefdruckerei.de
Inserentenbetreuung: Notburga Hannemann, 742 75 96
Druckerei: Gemeindebriefdruckerei, www.gemeindebriefdruckerei.de

Der Kirchenzettel wird von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in jeden Haushalt der Kirchengemeinde gebracht und an verschiedenen Orten ausgelegt. Wir bemühen uns, auch dort Kirchenzettel zu verteilen, wo Hausbriefkästen unzugänglich sind. Gemeindegliedern, die außerhalb des Gemeindebereichs wohnen, senden wir den Kirchenzettel gern kostenlos zu. Die Redaktion behält sich vor, unaufgefordert eingesandte Manuskripte nicht zu veröffentlichen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht immer der Meinung des Redaktionsausschusses.

V.i.S.d.P. GKR Neu-Buckow

Redaktionsschluss für die Ausgabe März´26 bis Mai´26 ist der 27.01.2026

www.blauer-engel.de/uz195
- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Cobra** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Alles auf einen Klick:
Gottesdienste, Konzerte und Neuigkeiten
aus den Gemeinden und dem Kirchenkreis
www.neukoelln-evangelisch.de

TAUERN-APOTHEKE

Dr. Manfred Krüger Inh. Ursula Krüger e.Kfr.

Albulaweg 29/Ecke Tauernallee

12107 Berlin (Mariendorf)

Guten Tag Apotheke

Telefon 030-741 12 34

www.tauern-apotheke.de

Bestellung per medi now

Parkplätze | Autoschalter | Versand

Nur! Hermannstraße 140

Ecke Juliusstraße

SEIT ÜBER
70 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ

PETER

BESTATTUNGSHAUS WERNER PETER OHG

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm

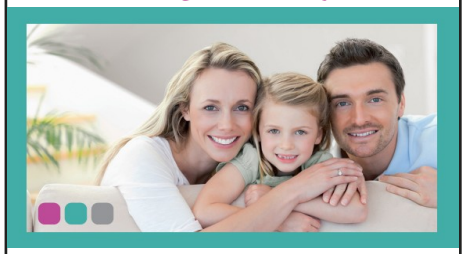
Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit:

625 10 12

TAG und NACHT
P auf dem Hof

DR. VERA SZTANKAY

Kieferorthopädie



DR. VERA SZTANKAY

Master of Science
für Kieferorthopädie

Karl-Marx-Strasse 24
12529 Großziethen

Tel. 03379 446 25 50

Behindertengerechte Praxis

www.kieferorthopaedie-grossziethen.de

kontakt@kieferorthopaedie-grossziethen.de

J.K. Borchert GmbH

Küchenstudio
Tischlerei
Meisterbetrieb

Buckower Damm 235
12349 Berlin (Buckow)

☎ (030) 605 40 790 · jeborchert@t-online.de

www.tischlereiinberlin.de · www.borchert-kuechen.de

Für Ihr neues Wohlbefinden

Fliesenverlegung & Komplettbäder

über 30 Jahre Fachkompetenz im Komplettbadbau

Seniorengerechte Badumbauten
mit bodengleichen Duschen

Komplettbäder inklusiver aller Gewerke
Sanitär, Elektrik, Trockenbau, Maler

Balkone, Terrassen mit Drainagesystem

Wohnräume, Küchen, Treppen,
Reparaturen am Fliesenbelag.

Exklusive-Bäder aus
Glasmosaik, Marmor, Granit und
großformatigen Platten

Firma Jens Streif

Tel. 030/7425835
Mobil 0172/9337201
Info@fliesenstreif.de
www.fliesenstreif.de
12107 Berlin Säntisstr.4

Beratung und Betreuung
vor Ort und im Fachhandel

Torsten LAUSCHKE GmbH
Installateur- & Heizungsbaumeister
sanitär heizung klima

Heizung • Sanitär • Bad-Komplettumbau • Gas • Solar • Wärmepumpen • Kundendienst

Wir bauen Ihr Traumbad und geben Gas!

Wollen Sie mehr wissen über Wasser, Wärme, Wohlbefinden?
Rufen Sie uns einfach an.

Von der Gasag und den Berliner Wasserbetriebenzertifizierter und eingetragener Meisterbetrieb.

GASAG DIE BERLINER ENERGIE
Berliner Wasserbetriebe

Torsten Lauschke GmbH
Rudower Str. 7
12351 Berlin

Tel. 030 - 74 30 95 31
info@t-lauschke.de
www.t-lauschke.de

Silke Zillmer
PhysioTherapie
Tauernallee 48
12107 Berlin

Tel.: 030 / 7610 53 74
Fax: 030/ 2803 70 78
Mail: info@kg-zillmer.de
facebook: PhysioTherapieSilkeZillmer

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 8:00-20:00 Uhr

Therapieangebote:

Krankengymnastik, Trainingstherapie
Manuelle Therapie,
Neurolog. Behandlungen
Manuelle Lymphdrainage
Massagen, Fango, Heißluft
Triggerpunkt & Fußreflexbehandlungen
u.v.m.

Rückenschule & Pilates
Entspannung nach Jacobson

Heilpraktikerin
Silke Zillmer

Schmerzbehandlung ohne Medikamente

Triggerpunkt-Nadel-Methode

Naturheilkunde & Homöopathie im orthopädischen Bereich

Termine Mittwochs & nach Vereinbarung
Tauernallee 48, 12107 Berlin,
Tel: 030/76105374

YVONNE KLEIN
Polsterei Manufaktur
Aufarbeitung, Neubezug
Spezialanfertigungen & Reparaturen
sämtlicher Polstermöbel & Bootspolster
Werkstatt: Hermannstr. 23 / 12049 Berlin
Telefon 030.91476573 Mobil 0176.96318094
www. yvonneklein.berlin

THALASSA
Griechischer Supermarkt & Feinkost
Thalassa Feinkost / Catering
Supermarkt
Lichtenrader Damm 45 A
030 / 70 78 23 31
0176 62 64 82 67

Ob für eine Firmenfeier, im Familienkreis, eine Hochzeit oder auch im Büro – kalte und warme Platten sind immer eine gute Idee, mit der Sie Ihre Gäste oder Geschäftspartner verwöhnen können.

Internetauftritt Gemeinde Neu-Buckow

Für alle Informationen des Kirchenzettels und mehr besuchen Sie uns unter: www.neu-buckow.de

HAHN
BESTATTUNGEN
Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

- Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
- Hausbesuche

Den **Vorsorgeordner** erhalten Sie in der Filiale.

▲ Mehr auf unserer Webseite. **Filiale Alt-Mariendorf** Reißeckstraße 8

Krankenhausseelsorge im Klinikum Neukölln

Rudower Straße 48 , 12351 Berlin
Telefon 030 1 30 14 33 50 (AB)

Sprechstunde:
Dienstag und Donnerstag von 12.30 -14 Uhr
im Dienstzimmer, Hauptgebäude, rote Fahrstühle, 2. Stock.
Pfarrerin: Ulrike Reichardt, Pfarrer Steffen Madloch

Seelsorge im Ida-Wolff-Geriatriezentrum

Juchazweg 21, 12351 Berlin
Telefon 030 1 30 14 98 10 (AB)

Sprechstunde:
in der Regel dienstags und freitags von 12.30 - 13.30 Uhr im Dienstzimmer, Jürgen Tetzlaff

Telefonseelsorge - gebührenfrei, anonym, rund um die Uhr

0800 111 0 111 und 0800 111 0 222

Nummer gegen Kummer für Kinder und Jugendliche: 116 111

evangelischer kirchenkreis neukölln

PhysioPinkawa
Einfach gut fühlen!

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- Wirbelsäulengymnastik
- Pilates
- Kiefergelenks-behandlung
- Moorpackungen
- PNF
- Kinesiotaping
- und vieles mehr!

Besuchen Sie uns in unserer Praxis. Wir freuen uns auf Sie!

Lichtenrader Damm 49, 12305 Berlin
3. OG (Aufzug vorhanden)
Telefon 030 / 70 76 22 50 · Fax 030 / 70 76 22 52
info@physiopinkawa.de · www.physiopinkawa.de

Öffnungszeiten:
Mo., Mi. und Fr. ab 8 Uhr · Di und Do. ab 10 Uhr · und nach Vereinbarung

Dipl.-Kauffrau
Monika Pietsch
Steuerberaterin
Tauernallee 2a
12107 Berlin-Mariendorf
T. 030. 747 921 96
F. 030. 747 921 98

Rechtsanwalt Jan Buchholz
Wildhüterweg 38 Berlin (Buckow)
(neben REWE), Bus 172
www.kanzleibuchholz.de
Verkehrsrecht
Strafrecht
Tel. (030) 604 32 36

Wir informieren Sie gern zu Ihrem Zahnersatz.

Nitschke ZAHNTECHNIK
seit 1954 **Meisterbetrieb**
Baldersheimer Weg 57
12349 Berlin
030 / 762 90 20
www.nitschke-zahntechnik.de

Sie suchen einen starken Partner an Ihrer Seite?

NESTLER IMMOBILIEN

Wir kümmern uns um Ihr Anliegen, als wäre es unser eigenes.

Verwaltung, Vermietung, Verrentung oder Verkauf – mit uns geht's einfach besser.

+49 160 97 99 29 51
info@nestler-immobilien.de
www.nestler-immobilien.de

VERKAUF • VERMIETUNG • VERRENTUNG • VERWALTUNG

Anschriften, Sprechstunden und Rufnummern

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Neu-Buckow
Marienfelder Chaussee 66 - 72 12349 Berlin
Telefon: 7 42 00 80 - Fax: 74 20 08-28
E-Mail: buero@neu-buckow.de - Internet: **www.neu-buckow.de**

Gemeindebüro	Jeanette Michalski Dienstags, 9:00 bis 12:00 Uhr Donnerstags, 15:00 bis 18:00 Uhr	74 20 08-21
Pfarrerin	Patricia Sorgenfrei patricia.sorgenfrei@gemeinsam.ekbo.de Sprechstunde nach Vereinbarung	0175 9322 893
Prädikantin	Ulrike Habermann	015753658232
Gemeindekirchenrat	Alexander Küsel E-Mail: gkr@neu-buckow.de	74 20 08-21
Seniorenarbeit	Bärbel Jung-Frowein	74 20 08-21
Leiter Jugendetage Diakonisch-sozialpädagogische Mitarbeiter	Tobias Gröper E-Mail: tobias.groeper@gmx.de Prof. Jens Seipolt E-Mail: jens.seipolt@neu-buckow.de	017672863279 0172-3137713
Kirchenmusik	Christel Bungenstock-Siemon	704 25 69
Kindertagesstätte	Claudia Bürger, Quarzweg 116, 12349 Berlin E-Mail: kita.neu-buckow@evkf.de	21 99 59 00/01 Fax: 21 015 666
Familienzentrum	Jana Helwig , E-Mail: j.helwig@kk-neukoelln.de	0163 6890479
Kirchenzettelredaktion	Stefan Peterk, E-Mail: stefan@tp-peterk.de	017650319787
Homepage	Thien Phan: www.neu-buckow.de Email: buero@neu-buckow.de	74 20 08-21
Datenschutz-beauftragter	Frank Martins	74 20 08-21
Haus- und Kirchwart	Thomas Strauß über Küsterei oder Tel:	0174-1035093

Konto der Gemeinde:
Ev. Kirchenkreisverband Süd,
BIC **BELADEBEXXX**, IBAN **DE44 1005 0000 4955 1905 24**,
Berliner Sparkasse, **Vermerk: „Neu-Buckow“**
Superintendentur, Rübelandstraße 9, 12053 Berlin, Tel. 6 89 04-140
Kreiskirchliches Verw.amt Süd, Rübelandstraße 9, 12053 Berlin, Tel. 689 04-0

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

Offenbarung 21,5